

28. I. 44.

Liebes Fräulein Ritter,

durch Frau Mai haben wir erfahren, daß Sie jetzt eine schöne Tätigkeit am Goethehaus in Straßburg haben. Man kann Sie nur dazu beglückwünschen, denn hier ist es jetzt wenig schön. Wir haben in der vorigen Woche unsere Bibliothek im Wagon nach Pommersfelden verschickt, und die Mitarbeiter mit Ausnahme von Frä. Kühn und mir sind auch bereits dorthin übersiedelt.

Darf ich Sie wohl fragen, liebes Fräulein Ritter, ob Sie noch Lust hätten, ein paar Besprechungen ab und an für das DA. zu machen? Es ist jetzt in Berlin ganz außerordentlich schwer, die Zeitschriften zu bekommen. Ob es Ihnen wohl möglich wäre, die Oberrheinische Kunst, Io, 1942, zu bekommen und draus die Arbeit von Gottfried Schlag, Die Kaiserpälz Hagenau zu besprechen? Wenn Sie tatsächlich geneigt wären,